

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 29

Artikel: Walliser Aprikosen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-541156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Knopf, der das Zimmermädchen herbeirufen soll, und schon vernimmt dein staunendes Ohr ein tiefes Summen, ein schnarrendes Geräusch, das so endlos wie die Ewigkeit erscheint. Denn es dauert unweigerlich so lange, bis die Zimmermaid endlich erscheint und nun ihrerseits auf den jenseits von Gut und Böse befindlichen Knopf drückt, der die Bestimmung hat, dem Lärm des „Lichttrufes“ ein Ende zu bereiten. Man weiss ja, dass das Zimmermädchen in einem gutbesetzten Hotel nicht beständig vor der Tür des Gastes lauert, und dass es zuweilen einige Minuten dauern kann, bis der Lärm zum Schweigen verdonnert wird. Du stehst oder sitzt also ganz verdonnert in deinem Zimmer, hörst, während deine Nerven immer stärker vibrieren, dem gleichmässigen lauten Vibrieren des Lichttrufes zu und meditierst gedankenschwer über die, ernste Frage: Was ist die Aufgabe eines Lichttrufes? Still zu sein oder Lärm zu machen?

Damit sind wir aber noch nicht am Ende der überirdischen Vorzüge dieses neuesten Lichttrufes angelangt. Es kommt noch tüchtiger! Du darfst das summende Schnarren der Lichttrufanlage auch mitgeniessen, wenn der Gast auf Zimmer Nr. 33, das von dem deinen durch 4 oder 5 oder 6 andere Räume getrennt ist, Sehnsucht nach dem Zimmerkellner bekommen und auf seinen Knopf gedrückt hat. Diese infernalische Apparatur ist nämlich so wunderbar geistreich ausgerüstet, dass es überall, in allen Zimmern, so lange wie ein wild gewordener Bienenschwarm zu summen anhebt, bis der entsprechende Beruhigungsknopf gedrückt wurde.

Was und welche Beweggründe diese sonst rühmlichst bekannte Fabrik zur Erfindung einer solchen Höllenmaschine bewegen haben mögen, wissen wir nicht. Wir wissen nur, dass sie den ihr gegenüber erhobenen, sehr lauten Vorwürfen die Beschwichtigungsserie entgegenschickte: das sei nur der Anfang, weil alles noch so neu sei. Das summende Schnarren und das schnarrende Summen würde mit der Zeit milder werden...! Wer es glaubt, zahlt einen Taler!

Wir hielten es aber für unsere Pflicht, von diesem Eigenleben zu erzählen und unsere warnende Stimme ebenso laut zu

erheben, wie man das laute Summen bei diesem neuesten aller Lichttrufe erleben kann.

* * *

Die vorstehend beschriebene Lichttruf-Anlage war schon einige Wochen im Betrieb, als wir Gelegenheit hatten, ihre geräuschvolle Tätigkeit 14 Tage lang persönlich zu erleben und täglich zu beobachten. Inzwischen haben die wiederholten Reklamationen der Hoteldirektion dahin geführt, dass die Misstände abgestellt wurden. Die Art, wie das geschehen musste, ist wiederum interessant und lehrreich, weshalb wir auch noch den Bericht des betr. Hoteldirektors zur Kenntnis unserer Leser bringen.

Zunächst wurden die „Schnarren“ in den Offices, die dem Bedienungspersonal den Anruf eines Gastes ankündigen sollen, leiser eingestellt. Ausserdem wurden die Tableaux und die einzelnen Rufer auf Gummi montiert, sodass die Wände den Schall bzw. das Schnarren nicht mehr übertragen können. Man fragt sich, warum das nicht gleich geschehen ist? Warum überliess man das Hotel wochenlang der nichts weniger als angenehmen Lage, eine „geräuschlose Lichttruf-Anlage“ zu besitzen, die schlimmer war als die früheren Klingelsignale? Schliesslich ist es doch Pflicht der Lieferfirma und ihrer Monteure, die Lichttruf-Anlage in einem Zustande zu übergeben, der jeden Grund zu Beschwerden ausschliesst.

Ausserordentlich interessant und zugleich lehrreich für die Praxis ist, was der betr. Hoteldirektor auf Grund seiner gemachten Erfahrung ferner ausführt: Alles arbeitet bei den Neuanlagen noch sehr stramm. Auch das Haustelesystem — es wurde von derselben Firma geliefert — musste nachträglich isoliert werden; nun arbeiten die Apparate zufriedenstellend. Ein wenig ironisch, für Kenner solcher Verhältnisse aber zutreffend, heisst es in dem Bericht weiter: Es muss eben alles haarscharf bei der Auftragserteilung festgelegt werden. Am besten ist es, wenn der Bauherr jede Schraube und jeden Nagel genau beschreibt und womöglich auch gleich die Anzahl der Hammerschläge angibt, womit der Monteur sie zu befestigen hat. Bei den Arbeiten in

unserem Betriebe hatte man die Empfindung, immer nur das Allernotwendigste gemacht wurde, um dann durch „Zuschläge“ den Kostenpreis der Anlagen auf das Dreifache zu bringen. Haben kann man später, wenn die fertige Anlage nicht befriedigt, alles, nur ist es eben im ursprünglichen Kostenanschlag nicht vorgesehen, und es kommen die schönen Nachträge, die dann mehr kosten als die ganze Anlage. Das Ratsamste und Wichtigste ist, derartige Anlagen nicht früher abzunehmen und nicht eher zu bezahlen, als bis alles einwandfrei und zufriedenstellend funktioniert.

Diesem Rat können wir uns nur anschliessen, und er sollte namentlich bei solchen technischen Anlagen ausnahmslos befolgt werden, die geschaffen wurden, um das Behagen der Gäste zu erhöhen und ihre Zufriedenheit zu erringen. Lichttruf-Anlagen, die bei Inbetriebnahme das Gegenteil von dem sind, was sie sein sollen und müssen, sollten eigentlich unmöglich sein, und ebenso sollte es unmöglich sein, dass man einem Hotel zumutet, wochenlang damit zu arbeiten.

Berner Oberländische Genossenschaft zur Verwertung landwirtschaftlicher Produkte

Im Jahresbericht 1929 der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes begegnen wir im Anhang auch dem Tätigkeitsbericht dieser Genossenschaft, die im Juni 1929 ihren Betrieb eröffnete. Das erste Geschäftsjahr wird darin in jeder Hinsicht als Lehrjahr bezeichnet. Der Zentrale wurden von den 10 Sammelstellen grosse Mengen landwirtschaftlicher Produkte (hauptsächlich Gemüse) zur Verfügung gestellt. Leider aus Unkenntnis der Bedürfnisse der Hotellerie auch viel zweit- und drittklassige Ware, die nur schlecht verwertbar war. Immerhin konnten die mitbeteiligten Hotels zu ihrer vollen Befriedigung beliefert werden. Es wird diesbezüglich im Bericht gesagt, die Hotellerie habe die Produkte der Genossenschaft in erfreulichem Masse berücksichtigt und sich durchwegs über die Lieferungen amerkennend ausgesprochen. Der Warenumsatz der Zentrale der Monate Juni 1929 bis März 1930 belief sich auf 61,000 Franken. Er dürfte sich durch zweckmässiger Organisation auf Grund der gemachten Erfahrungen noch entsprechend heben und dadurch die Einrichtung allen Beteiligten, Landwirtschaft und Gastgewerbe etc., zum Nutzen gereichen.

Walliser Aprikosen

Reichliche Ernte — schöne Früchte.

Wie dem Schweizerwoche-Verband aus Saxon berichtet wird, beginnt die diesjährige Aprikosenernte im Wallis gegen den 20. Juli. Die Ernte soll reichlich sein, und die Früchte seien im allgemeinen sehr schön.

Für den Absatz der „goldenen Frucht“ ist das Wallis auf den inländischen Konsum angewiesen. Man darf daher erwarten, dass unsere Hausfrauen, Hoteliers und Wirte ihre Einkäufe noch eilen, dass die einheimischen Aprikosen noch einen ausgehenden und aufnahmewilligen Markt vorfinden werden. Da sie keine langen Transporte zu ertragen haben, können die Walliser Früchte im Zeitpunkt vollständiger Reife gepflückt werden, was für ein gehaltvolles, saftiges Obst sehr wichtig ist.

Eine sorgfältige Behandlung und Sortierung wird wirksam dazu beitragen, dem einheimischen Erzeugnis in immer weiteren Kreisen Eingang zu verschaffen. Die zuständigen Stellen sind denn auch unablässig bemüht, in diesem Sinne fördernd einzuwirken.

Die Aprikosenkultur ist für unsere Walliser Mitbürger eine wichtige Verdienstsquelle, ein Grund mehr, um dem einheimischen Produkt besondere Beachtung zu schenken. „Wer dem Volksgenossen dient, nützt sich selber.“

Schweizerwoche-Verband.

Saisonchronik

Amerikaner-Besuch.

Während aus deutscher Quelle verlautet, die Saison 1930 habe bisher im amerikanisch-europäischen Reiseverkehr viele Gesellschafts- und Gruppenreisen gebracht, melden englische Blätter, so der „Glasgow Herald“, die englische Hotellerie sei stark beunruhigt durch das Ausbleiben namentlich der reichen amerikanischen Touristen, verursacht durch die bekannten Kursstürze an den Börsen Amerikas. — Ähnlich alarmierende



OBERHOFEN am Thunersee

VICTORIA HOTEL

Bestes Familienhaus in dominierender, zentraler, aussichtsreicher Lage. Fließendes Wasser, Bäder, Park, 2 Tennis. Mass. Preise, modernster Comfort.

OU
QUE L'ON AILLE
ON TROUVE
MOLIGNON
SURETTE
CLOS DU MOULIN
EROLE-FER
R. GILLIARD & C.
PROPRIETAIRES
LES GRANDS CRUS DU VALAIS

Hotel-Sekretär-Kurse
Gründl. u. prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte H von 129 k
Gademans Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Der
**SEDAN
TEPPICH**
ist heute der beliebteste
HOTEL-TEPPICH
dank seiner Qualität u. Farben.
In Milieus, Vorlagen,
Galerien, Läufern
und Spezial-Massen liefert man
w. Geelhaar
Bern
GEELHAAR 1869
THUNSTRASSE 7



1492 Schweizer Hotels Restaurants Cafés

haben Abschlüsse auf Kaffee Hag bei uns laufen, die im Total mehrere Eisenbahnwaggons ausmachen. Das beweist:

1. dass für den Schweizer Wirt die Forderung „Dienst am Kunden“ kein leeres Wort ist,
2. dass das Bedürfnis für einen wirklich guten Kaffee, der vom Coffein befreit ist Herz und Nerven schont, immer stärker wird,
3. dass die Vorteile des Kaffee Hag-Ausschanks und der direkte Bezug bei täglich frischer Röstung beachtenswert sind,
4. dass der Service des frisch und sorgfältig zubereiteten Kaffee Hag für jedes Etablissement eine gute Empfehlung ist.

Wollen Sie die Vorteile der 1492 ebenfalls geniessen? Bitte verlangen Sie Spezial-Offerte. (Café Hag S. A., Feldmeilen)

ENGLISCH

in 2 Monaten ohne nach England zu gehen, durch dipl. Engländerin. Garantierte Erfolge. Ref. zur Verfügung. Sprachschule Tamé, Baden.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

**BUCHANAN'S
"BLACK & WHITE"
WHISKY**

AGENCE GENERALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA GENEVE

Keine Anschaffung ohne bemusterte

eingereicherten Spezialhaus

HURNI
PILATUSSTR. 16 - LUZERN
Porzellan Kristall Bestecke

Offerte von Hurni, dem leistungsfähigen und modernsten

OTIS.

Personen-, Gepäck- und Speisen-Aufzüge. Best organisierter Revisionsdienst. Umänderungen, Modernisierung bestehender Anlagen. Ingenieurbesuch kostenlos

OTIS-Aufzugswerke:

ZÜRICH, Birmensdorferstrasse 273
Telephon Seinau 21.66

Zweigniederlassung:

LAUSANNE, Galeries du Commerce
Telephon 29.321